

Ipf-und-Jagst Zeitung vom 24.10.2017

Ostalb Jazz Orchestra läuft zur Höchstform auf

Stehende Ovationen für die Musiker und Drummer Obi Jenne im Peutinger-Gymnasium



Dass vier Drummer mit Kochmützen Musik perfekt anrühren, bewiesen Obi Jenne, Alexander Röck, Posaunist Gerald Kammerer und Trompeter Sebastian Hahn mit der „Kleinen Tischmusik“ beim Konzert des Ostalb Jazz Orchestra im Peutinger-Gymnasium.

Von Petra Rapp-Neumann

Ellwangen R. Das Konzert des Ostalb Jazz Orchestra mit Gaststar Meinhard Obi Jenne zählt zu den bisher besten Auftritten der Jazzer. Gut, sehr gut sind sie immer. Mit Jenne waren sie fantastisch.

Bürgermeister Volker Grab hatte prophezeit: „Das ist der Jazz-Höhepunkt im Herbst östlich von Stuttgart“ und behielt Recht. Die Chemie zwischen dem Orchester in Bigband-Besetzung, das Gerhard Ott leitet, und dem quirligen Profischlagzeuger aus Stuttgart, der den Abend flott moderierte, stimmte schon

bei den Proben. Nach dem Konzert ließ man ihn schweren Herzens ziehen. Auf der Ostalb ist immer ein Drumset für ihn reserviert.

Schon bei Duke Ellingtons „Satin Doll“ swingten sich Otts Mannen und als einzige Frau Karin Ott in Herzen der Zuhörer. Dann zog Obi Jenne ein wie einst Oskar Matzerath: mit einer Blechtrommel. Mit Neil Hefties „Cute“ und Dizzy Gillespies mitreißend rhythmischem „Manteca“ entfesselten Orchestra und Jenne erste Begeisterungstürme. Mit „Too close for Comfort“ aus dem Broadway-Musical „Mr. Wonderful“ und „Street Life“ der Rockband The Crusaders bewies Tanja Gold-Hagel ihre Klasse als Sängerin, deren groovige Stimme sich vom satten Bigband-Sound nicht knebeln lässt. Ellingtons Jazzstandard „Mood Indigo“ tauchte ab in tiefes Blau, Glenn Millers „Moonlight Serenade“ in tiefe Gefühle.

Spektakuläre Schlagzeugduelle

Für himmlische Höhenflüge sorgten virtuose Soli. Mit der „Bigband-Drummer-Battle“ lieferten sich Obi Jenne und Schlagzeuger Alexander Röck ein ekstatisches Drum-Duell. Dass vier Drummer mit Kochmützen den musikalischen Brei perfekt anrühren, bewiesen Jenne, Röck, Posaunist Gerald Kammerer und Trompeter Sebastian Hahn mit der „Kleinen Tischmusik“, rasant wirbelnden Kochlöffeln und fliegenden Schüsseln.

Chick Coreas „Spain“ swingte nach allen Regeln des Latin Jazz. Das Miles-Davis-Medley als Tribut an den Erfinder des Cool Jazz katapultierte das Publikum endgültig in den Jazzolymp. „Mr. Funk“ Norbert Botschek brillierte mit Billy Pauls großartig gesungenem Titel „Me and Mrs. Jones“, arrangiert von Klaus Wagenleiter, dessen Konzert mit dem Ellwangen Jazz Orchestra unvergessen ist. Zu Tito Puentes afrokubanischem Tanztitel „Oye Como Va“, den Carlos Santana berühmt machte, schwelgten Orchestra, Jenne und Publikum im Cha-Cha-Cha-Rhythmus.

Als spektakuläres Highlight nicht mehr zu toppen war Benny Goodmans „Sing Sing Sing“ mit Gene Krupas Original-Schlagzeugsoli. Es sei denn, mit dem Song „I’m so excited“ der Pointer Sisters als Zugabe und Krönung eines unvergesslichen Abends.

Am Freitag, 12. Januar, feiert das Jazz Orchestra zehnjähriges Jubiläum im Roten Ochsen. 150 Karten – mehr gibt es nicht – sind über Musik Bader, Telefon 07961 / 53455, erhältlich.

